



Vorstand und Fraktion Freie Wählergemeinschaft e.V.,
Bad Windsheim

09-01-06

Herrn Landrat
Walter Schneider
Landratsamt Neustadt
Konrad-Adenauer-Str. 1
91413 Neustadt a.d. Aisch

Offener Brief bezüglich der geplanten Stationsschließungen im Krankenhaus Bad Windsheim

Sehr geehrter Herr Landrat Schneider,

mit großer Bestürzung haben wir von Umstrukturierungsmaßnahmen der Krankenhausverwaltung erfahren, die anlässlich eines Seminars am 08.-09.12.08 in Schwarzenberg dem Verwaltungsrat vorgetragen wurden. Ziel ist es, Geburtshilfe, Innere Abteilung, Intensivstation und Bauchchirurgie von Bad Windsheim weg nach Neustadt zu verlegen.

Eine durch die Stadt Bad Windsheim initiierte Informationsrunde am 29.12.08 im Bad Windsheimer Rathaus brachte für uns eher mehr offene Fragen als echte Antworten. Vielmehr drängt sich uns der Eindruck auf, daß man dieses für unsere Bäderstadt existenzielle Thema aus rein wirtschaftlichen Erwägungen heraus beurteilt und dem Menschen, der hier vor Ort direkt betroffen ist, viel zu wenig Beachtung schenkt.

Bad Windsheim verfügt über 5 Seniorenheime, 3 Kurkliniken, 1 Thermalbadeanlage mit angeschlossenem Sauna- und Wellnessbereich und weitere kurbetriebsnahe Einrichtungen. Der hohe Anteil an Senioren, der diese Einrichtungen nutzt, macht es aus unserer Sicht absolut unerlässlich, Innere Abteilung, Intensivstation und Bauchchirurgie im Bad Windsheimer Krankenhaus zu belassen. Sollte eine Akut- und Notfallbehandlung nicht mehr möglich sein, wird auch das Interesse der Senioren am Standort Bad Windsheim erlöschen und der Bestand der Pflege- und Kureinrichtungen wäre in Frage gestellt, denn dies würde den allgemeinen Anerkennungs Voraussetzungen für Kur- und Erholungsorte widersprechen. Somit wäre der Gesundheitsstandort Bad Windsheim sowohl für unsere Senioren als auch für alle anderen Bürger massiv gefährdet.

Eine Schließung der Geburtshilfe bedeutet mittelfristig das Sterben der Klinik. Diesen Satz wird Ihnen die Ärzteschaft bestätigen können. Bereits in einer vor Jahren durchgeführten Untersuchung des Collegium Augustinum wurde festgestellt, dass auf eine Schließung der Geburtshilfe in Bad

Windsheim aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet werden muss, um nicht den Bestand der ganzen Klinik zu gefährden.

Das geplante Vorgehen verstößt eindeutig gegen die Vorgaben der Gebietsreform, in der festgelegt wurde, dass Behörden, Ämter und Gerichtsbarkeit in Neustadt, der Bereich Gesundheit aber in Bad Windsheim ausgebaut und gefördert werden sollen.

Bad Windsheim ist der seit Jahren mit Abstand profitabelste Standort der drei Kliniken des Landkreises. Erst seit Beginn der Zusammenlegung mit der Klinik Uffenheim im Jahre 2007 wurde ein leichtes Minus von EUR 95 000.- erwirtschaftet, (in Neustadt liegt das Minus bei über einer Million Euro) vorher wurde über Jahre hinweg ein positives Ergebnis erzielt. Wir stellen uns an dieser Stelle die Frage, warum ein nachweislich profitabler Standort in den kürzlich EUR 37 000 000.- investiert wurden, zu Gunsten eines unprofitablen Standortes so geschwächt werden soll, dass ein langfristiger Bestand dieses Standortes zumindest äußerst fraglich ist.

Wir verfügen in Bad Windsheim über eine top renovierte Klinik mit hervorragender Ausstattung. Jetzt sollen 60 Betten nach Neustadt verlagert werden und dazu auch noch am dortigen Standort ein viele Millionen Euro teurerer Erweiterungsbau realisiert werden.

Selbstverständlich ist es auch uns ein großes Anliegen, das Gesundheitswesen im Landkreis bezahlbar zu halten. Bezahlbar heißt aber nicht, dass auch zwangsläufig Gewinne damit erzielt werden müssen. Wer meint, auf Kosten der Patienten sparen zu müssen, befindet sich auf dem Holzweg, in einer Kur- und Bäderstadt noch vielmehr. Die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger muss uns „etwas wert sein“.

Der profitable Standort Bad Windsheim muss gestärkt werden und die unprofitablen Standorte sollen angehalten werden, Ihr negatives Ergebnis zu verbessern, um langfristig den Erhalt der für den Landkreis und seine Bürger immens wichtigen 3 Klinikstandorte in der bisherigen Form sicherzustellen und die Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Aufgrund der Zentralität und der gesundheitlichen Ausrichtung Bad Windsheims muss unser Krankenhaus weiter ausgebaut werden und darf nicht ausgedünnt werden.

Sehr geehrter Herr Landrat, wir bitten Sie eindringlich, sich für den vollständigen Erhalt aller vorhandenen Stationen an der Klinik Bad Windsheim zu verwenden. Wir sehen hier eine ernsthafte Gefahr für die medizinische Grundversorgung unserer Bürgerinnen und Bürger und langfristig das Aus für den Kur- und Bäderstandort Bad Windsheim.

Wir gehen davon aus, dass Sie ein von uns angestrebtes Bürgerbegehren unterstützen und so zur Stärkung und zum Ausbau des Gesundheitsstandortes Bad Windsheim beitragen, wie wir es aus der Vergangenheit immer gewohnt waren.

Wir hoffen auf ein Signal für Bad Windsheim!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Laue, Ortsvors. und Stadtrat

Werner Spieler, Fraktionsvors., Stadt- und Kreisrat

Wolfgang Eckardt, Stadt- und Kreisrat,

Alexandra Horst, stellv. Ortsvors., Stadträtin

Stefan Eckardt, Stadt- und Kreisrat

Hans Wild, Stadtrat